

# inside direct

## 09/2004

16. November 2004

### **Einführung des papierlosen Kontrollstreifensystems PSS endgültig beschlossen. Große Umwälzungen - dramatischer Stellenabbau im FDB-Bereich zu erwarten!**

Einer der von der Geschäftsführung der DFS am 10.11. 2004 veröffentlichten Information zur Folge, ist die schrittweise Einführung von PSS in den Centern des Unteren Luftraums, mit Ausnahme der von ihrer mittelfristigen Schließung betroffenen Interimszentrale Berlin, nunmehr endgültig beschlossene Sache.

Das unter operativer Anwendung und Verarbeitung von elektronischen Kontrollstreifen funktionierende PSS, ist als Übergangssystem zu einem künftigen P1/iTEC<sup>1</sup> angelegt und soll bereits bei seiner geplanten Einführung 2011, völlig **ohne** Kontrollstreifen auskommen.

Die DFS erhofft sich u.a. von der geplanten Maßnahme, die allerdings allein schon vor dem Hintergrund der künftigen Inbetriebnahme eines völlig streifenlosen P1/VAFORIT in Karlsruhe zur Kontrolle des Oberen Luftraums sowie der parallel durchgeführten Optimierungsphasen der P1-Systeme, in den Kontrollzentralen München, Langen und Bremen, durchaus nicht isoliert zu betrachten ist, eine deutliche Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Produktivität, unter Einhaltung eines zumindest gleichbleibenden Sicherheitsniveaus.

In seiner *inside direct 01/2004* hat der FDF bereits im Februar dieses Jahres über geplante weitgehende Veränderungen im FDB-Bereich ausführlich berichtet.

Deshalb sollte die aktuell getroffene endgültige Entscheidung der DFS, pro PSS, im Grunde niemanden mehr sonderlich überraschen.

Neu jedoch, ist in diesem Zusammenhang die Aussage, das es trotz der Tatsache, dass es zugegebenermaßen *„einen absehbaren Personalüberhang dieser Größenordnung seit Bestehen der Flugsicherung in Deutschland noch nie gegeben“* habe, von der DFS verkündet wird, dass es zwar *„weiterhin das Ziel des Unternehmens“* sei *„sichere Arbeitsplätze anzubieten, doch dies nicht mehr um jeden Preis und für jeden Arbeitsplatz gilt.“*

Nach Angaben der DFS wird es als Ergebnis der Summe der o.g. Maßnahmen bis zum Jahr 2008 einen **Stellenabbau in der Größenordnung von 162 Stellen** bei den zivilen und militärischen Flugdatenbearbeitern sowie bei den Runnern geben.

---

<sup>1</sup> Interoperability Through European Cooperation

Schon im Oktober 2003, als erste Informationen über grundlegende Veränderungen im FDB-Bereich angekündigt wurden, hat der FDF eine verbandsinterne Arbeitsgruppe, „**neues FDB-Konzept**“, ins Leben gerufen.

Diese hatte den Auftrag, sich intensiv mit den möglichen Auswirkungen auf das künftige Arbeitsumfeld der FDB nach Einführung der neuen Technik auseinander zusetzen und mit den, sich daraus ableitenden Konsequenzen für die noch bestehende Anzahl von FDB-Arbeitsplätzen, zu befassen.

Im April 2004 wurde dann vom FDF-Vorstand hierzu ein Forderungskatalog beschlossen, der u.a. folgende Kernforderungen beinhaltet:

1. Absoluter Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen  
(Der aus dem Latein abgeleitete Terminus „Ultima Ratio“ reicht hier nicht aus und spiegelt keinesfalls die Schwere des zu lösenden Problems wieder)!
2. Besitzstandswahrung für alle Flugdatenbearbeiter:
  - bei Verbleib im FDB-Bereich
  - bei neuer Einsatzverwendung in einem anderen Bereich der DFS (eine Höhergruppierung soll möglich sein)
3. Einhaltung und Anwendung des jeweils aktuellen gesetzlich vorgeschriebenen Sozialpunktekataloges sowie des Punktecataloges für Sozialkriterien bei Versetzungen in der Fassung vom 29.04.2004
4. Verbindlicher Anspruch auf Fort- und Weiterbildung im neuen Tätigkeitsfeld unter Gewährung der fortlaufenden Vergütung in gleicher Höhe, wie während der Altverwendung
5. Vorgezogene Vorruhestandsregelungen für betroffene Mitarbeiter, die das 50. Lebensjahr vollendet haben, zu verwirklichen.

Der Gesamtbetriebsrat hat ebenfalls, bereits im Mai 2004, die Herausforderung angenommen, die mittlerweile aus der FDB-Problematik erwachsen war, und eine Arbeitsgruppe mit Betriebsratsvertretern aus allen DFS-Center-Standorten, gegründet, die den Auftrag und das Ziel hat, einen möglichst positiven und qualitativ hochwertigen Interessenausgleich/Sozialplan zur sozialverträglichsten Umsetzung dieser gewaltigen Betriebsänderung mit dem Arbeitgeber auszuhandeln.

Die Verhandlungen werden am 18. November 2004 aufgenommen bzw. fortgesetzt.

Als Fachverband verbleibt uns, abschließend an die verantwortlichen Arbeitgeber zu appellieren, Ihrer unternehmerischen und sozialen Verantwortung gerecht zu werden, und die Arbeitnehmergruppe der Flugdatenbearbeiter nicht in das berufliche und somit existenzielle Aus zu drängen.

Außerdem erwarten wir direkte gewerkschaftliche Unterstützung, uneingeschränktes, sofortiges solidarisches Handeln, um im Rahmen legaler Möglichkeiten sozialen Zündstoff aus dem komplexen Problemfeld: „**Flugdatenbearbeiter**“; zu nehmen.



Rudolf D. Fischer  
Vorstand für Berufspolitik



Friedhelm Rimmel  
Vorsitzender